Steuerdogmatik und Steuermöglichkeiten.

I.

Berlin, 18. Februar 1916.

Die Sonntagsnummer des "Vorwärts" vom 13. d. M. enthält eine Art Entgegnung auf meinen Artikel "Staatsmonopole oder neue Steuern?", für deren Inhalt, da fie nicht mit einem Namen oder einer Chiffre unterzeichnet ist. die Redaktion die volle Verantwortung zu übernehmen scheint. Betitelt ift diese Antwort: "Ift eine Erhöhung der direkten Steuern möglich?" Eine recht feltsame Frage. Denn daß noch eine Erhöhung der direkten Steuern in den deutschen Bundesstaaten und vor allem im Deutschen Reich möglich ist — und dieses Steuergebiet wird doch wohl der Fragesteller gemeint haben, nicht England, Frankreich ober China -, durfte kaum bestritten werden. Strittia dürfte nur sein, in wie weit noch eine Erhöhung möglich ist — das heißt bis zu welcher Grenze fie möglich ist, ohne daß die Kapitalanhäufung und damit die Entwicklung der Produktion ernstlich gefährdet wird.

Ich habe denn auch gar nicht, wie der "Vorwärts" behauptet, den Grundsatz aufgegeben, daß die Steuern möglich st durch sogenannte direkte Steuern möglich st durch sogenannte direkte Steuern gedeckt werden sollen, noch habe ich, wie er am Schlusse seines Artikels unterstellt, irgendwo die These aufgestellt, die Grenze, dis zu der eine Belastung durch Sinstommens- und Vermögenssteuern möglich sei, wäre bereitsereicht. Davon steht, wie jeder nachlesen kann, in meinem Artikel kein einziges Wörtchen. Ich habe darin lediglich gesagt, daß der enorme Betrag von mehreren Milliarden Mark, um den nach dem Krieg die jährlichen Keichsausgaben steigen werden, nicht allein durch direkte, noch auch durch indirekte Steuern gedeckt werden könne, die Kegierung sich also nach neuen Sinnahmequellen werde um-

sehen müffen.

Bielleicht ist der Artikelschreiber des "Borwärts" anderer Meinung. Bielleicht glaubt er tatsächlich, daß die Milliarden, die nach dem Krieg nicht nur das Reich, sondern auch die einzelnen Bundesstaaten und Gemeinden zur Deckung ihrer gestiegenen Ausgaben heranschaffen müssen, sich leicht und bequem durch direkte Steuer aufbringen lassen. Dann sollte